

Zeitraum: Wintersemester 2014/2015

Austauschuniversität: National Chengchi University (NCCU)

Ort: Taipei, Republik China (Taiwan)

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Vorbereitung

Durch den Asienbezug meines Studiums "Transcultural Studies" an der Heidelberger Universität lag ein Auslandsaufenthalt in einem asiatischen Land für mich nahe. Durch taiwanische und chinesische Kommilitoninnen wurde mein Interesse für diese beiden Länder geweckt. Aufgrund der kulturellen und landschaftlichen Vielseitigkeit der Insel Taiwan entschied ich, mich an zwei dort situierten Universitäten für ein Auslandssemester zu bewerben. Mein wissenschaftliches Ziel war es, Mandarin zu lernen, sowie Informationen für meine Masterarbeit zu sammeln. In eine neue Kultur einzutauchen und interessante Menschen kennenzulernen hatte selbstverständlich auch einen sehr hohen Stellenwert.

Schon Monate vor meiner Anreise bekam ich von Frau Wünsche und der National Chengchi University einige Informationen über mögliche Unterkünfte, einen Campusplan, Hilfe zur Reisevorbereitung, etc. Außerdem werden jedem Austauschstudenten zwei "Buddys" zugeteilt - taiwanische Studenten, die freiwillig mit Rat und Tat zur Seite stehen. Einer meiner Buddys hat mir am Anfang viel geholfen und wir sind sehr gute Freunde geworden.

Anreise und Einzug

Da es in Taiwan eher unüblich ist in Wohngemeinschaften zu wohnen, habe ich mich entschieden direkt auf dem Campus ein Wohnheimzimmer zu beziehen.

Bereits 10 Tage vor Kursbeginn bin ich angereist um Taipeh kennenzulernen und mich an Land und Leute zu gewöhnen. Da man erst kurz vor Semesterbeginn ins Wohnheim ziehen kann, habe ich die erste Woche bei einer taiwanischen Familie gewohnt, die ich zuvor über das Internetportal "couchsurfen.com" kennengelernt habe. Dies kann ich

nur empfehlen - die Menschen sind extrem gastfreundlich und verbringen gern ihre Freizeit mit Ausländern.

Nach der ersten Woche mit der einheimischen Familie habe ich mein Wohnheimzimmer im Ziqan-Dorm 10 bezogen. Der Campus der NCCU streckt sich einen Berg herauf - Dorm 10 befindet sich ganz oben. Der Weg dorthin ist jedoch sehr schön. Zu Fuß braucht man vom Haupteingang ca. 15 min, mit dem günstigen Campusbus 5 min. Das Wohnheim ist sehr modern eingerichtet. Meist handelt es sich um Zweibettzimmer, Einzelzimmer sind jedoch auch vorhanden. Ich habe mir das Zimmer mit einer freundlichen und sehr ruhigen Japanerin geteilt. Für ein Semester fand ich das absolut in Ordnung - wer jedoch Probleme mit dem Mitbewohner hat kann einen Zimmerwechsel beantragen. Das Zimmer verfügte über ein kleines Bad, sowie jeweils Schreibtisch, Schrank und Bettgestell. Eine Matratze muss man sich selbst kaufen, diese sind jedoch sehr preisgünstig in einem kleinen Supermarkt im Untergeschoss des Dorm 9 erhältlich. Der kleine Laden bietet alles an, was man benötigt. Ich habe eine Matratze für ca. 15 Euro gekauft, die zwar traditionell sehr dünn, jedoch absolut ausreichend war.

Die Studenten im Wohnheim waren bunt gemischt: Austauschstudenten aus aller Welt sowie viele einheimische Studierende. Die Stimmung im Wohnheim war sehr angenehm - wer Lust hat, kann sich unterhalten und neue Bekanntschaften knüpfen. Auf jedem Stockwerk gibt einen Gemeinschaftsraum, der mit Sitzmöglichkeiten, einem Kühlschrank, einer Mikrowelle und einem Wasserspender ausgestattet ist. In Taiwan ist es eher unüblich selbst zu kochen, es befinden sich jedoch zahlreiche Gaumenfreuden in direkter Nähe.

Leben auf dem Campus

Egal ob man auf dem Campusgelände wohnt oder nicht - hier findet man alles was das Herz begehrt. Zu Prüfungsphasen verlassen viele Studenten den Campus überhaupt nicht, weil sie sich voll aufs Lernen konzentrieren und alles was sie zum Leben brauchen in nächster Nähe haben. Innerhalb des Universitätsgeländes gibt es mehrere Kantinen, Convenience Stores und Cafés mit günstigen Preisen.

Außerdem lockt eine sehr breite Auswahl an möglichen Freizeitaktivitäten: Tennisplatz, Schwimmbad, Tanzsaal, Fitnessraum, Stadion etc. alles vorhanden. Bei der "Club Faire" stellen die zahlreichen Studentenclubs sich an kleinen Ständen vor und

versuchen Neulinge zu begeistern - einfach hingehen und Fragen stellen.

Zu Semesterbeginn gab es für die Austauschstudenten diverse Willkommensveranstaltungen. Hier wird alles was man zum Unileben wissen sollte nochmals sehr ausführlich erklärt. Außerdem legen die einheimischen Studenten sich kräftig ins Zeug um die ausländischen Studenten zu bespaßen. Das zeigt wie liebenswert und freundlich viele Taiwaner sind, aber auch wie unterschiedlich der Begriff "Party" verstanden werden kann. Grundsätzlich trifft man sich hier eher zum Essen, Reden und Spielen und nicht so sehr zum Trinken und Tanzen gehen. Bis auf wenige Ausnahmen herrscht auf dem Campus ohnehin ein sehr strenges Alkohol- und Rauchverbot. Wer erwischt wird, bekommt Strafpunkte, die mit einem Rausschmiss aus dem Wohnheim enden können.

Die NCCU bietet viele Lernplätze an. Die Hauptbibliothek ist sehr groß und man findet eigentlich immer einen guten Platz (nur in Prüfungsphase sollte man schon früh morgens da sein um etwas zu bekommen). Jedes Wohnheim hat außerdem spezielle Lernräume in direkter Nähe. Generell ist es sehr ruhig auf dem Campus, weshalb man sich abends eher am Fluss oder vor dem nahegelegenen 24-Stunden Supermarkt "Wellcome" trifft.

In unmittelbarer Nähe des universitären Eingangstores befinden sich zahlreiche günstige Restaurants und kleine Läden. Hier ist alles zu finden was man zum Leben braucht. Das einheimische Essen ist sehr gut, doch auch wer es verschmähen sollte, kommt auf seine Kosten: die Taiwaner lieben auch Pasta und Burger.

In der Nähe des Uni-Campus kann man außerdem Wandern, Teeplantagen besuchen, in den Zoo gehen, mit einer Gondel einen Berghang hoch fahren oder am Fluss spazieren gehen.

Sprachkurs Chinesisch für Anfänger

Statt studienbezogene Kurse zu belegen, habe ich mich dafür entschieden einen Vollzeit-Chinesisch Kurs zu besuchen. Die NCCU bieten den Austauschstudenten ein Stipendium an - die Universität bezahlt folglich den vollen Sprachkurs. Um das Niveau der einzelnen Studenten ermitteln zu können, findet vor Kursbeginn ein Einstufungstest statt. Da ich kaum Vorkenntnisse hatte, und dementsprechend auch im Test abschnitt, besuchte ich den Beginnerkurs. Die Klassen sind sehr klein (fünf bis sieben Personen) und bestehen aus Studierenden verschiedenster Nationen. Die Betreuung durch die

Lehrkraft ist durch die geringe Teilnehmeranzahl sehr persönlich. Das Kursklima war äußerst angenehm. Unsere Lehrerin hat uns mehrmals zu sich eingeladen und war stets bereit unsere Fragen zu beantworten. Der Unterricht war sehr effektiv, sodass schon nach kurzer Zeit kleine Gespräche in chinesischer Sprache möglich waren. Man sollte jedoch wissen: Chinesisch ist sehr schwierig und es zu lernen extrem zeitaufwändig. Neben den drei Stunden Unterricht täglich haben wir täglich sehr viel Zeit in Lernen investiert. Der Unterricht wurde von meiner Lehrerin jedoch kreativ gestaltet, sodass es nie zu trocken wurde.

Dass die Universität damit wirbt, eine der besten Institute zum Erlernen der chinesischen Sprache zu bieten, hat mich zunächst ein wenig überrascht. Einiges war schlecht organisiert und das Lehrmaterial teilweise fehlerhaft - Austauschstudenten, die bereits in Festlandchina Chinesischunterricht hatten, waren jedoch begeistert von der Offenheit und Flexibilität der Lehrer. Trotz kleinerer Unstimmigkeiten waren auch meine Mitschüler und ich sehr glücklich mit dem Vollzeit-Chinesischunterricht.

Taipeh

Von der Uni aus ist man sehr gut angebunden, braucht aber mit Metro oder Bus trotzdem ca. 40 Minuten bis in die Innenstadt. Jedoch, die Fahrt lohnt sich: hier gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten und auch sonst alles was eine Großstadt zu bieten hat. Etwas ganz Besonderes sind die Nachtmärkte. In Taipeh gibt es viele verschiedene Nachtmärkte, die ca. ab 18:00 geöffnet. Hier kann man zahlreiche Spezialitäten kosten, Kleidung, Mitbringsel oder andere Kleinigkeiten erwerben. In und um Taipeh herum gibt es einige Wanderwege sowie den malerischen Küstenabschnitt Tamsui.

Von Taipeh aus kann man sehr gut Reisen - sowohl innerhalb des Landes als auch in diverse Nachbarländer wie Festlandchina, die Philippinen, Japan etc. Nicht zu Unrecht wird Taiwan Isla Formosa genannt - die Natur ist beeindruckend schön und eine Reise um die Insel nur empfehlenswert. Öffentliche Verkehrsmittel, die teilweise sehr günstig sind, erleichtern die Rundreise.

Fazit

Das Auslandssemester in Taiwan hat mich sehr bereichert. Taiwan ist ein

wunderschönes, vielseitiges Land und ich habe hier extrem gastfreundliche Menschen kennengelernt. Auch der Austausch mit anderen ausländischen Studenten macht einen Auslandsaufenthalt so wertvoll. Gerade für mein Studium der transkulturellen Studien war diese persönliche Ebene sehr fruchtvoll und wünschenswert. Ich habe hier Menschen kennengelernt, die ich nicht mehr missen möchte und mit Sicherheit bald besuchen werde. Ohne Chinesischkenntnisse ist es teilweise jedoch sehr schwierig in Taiwan an Informationen zu bekommen; es ist daher von Vorteil, wenn nicht sogar unerlässlich, sich für die chinesische Sprache zu interessieren und sich zumindest grundlegende Kenntnisse anzueignen.

Ich habe die Zeit hier sehr genossen und habe fest vor zurückzukommen - ein Auslandssemester ist Taipeh kann ich folglich nur empfehlen. Die Menschen, die Kultur und das Land Taiwan, werden jeden Besucher positiv überraschen.